

**Nachrichten / Salzgitter****Hubschrauber liefert den Herd an****Team aus Salzgitter installiert 14 Zentner schwere Kochstelle – Zwei Jubiläen im nächsten Jahr**

Von Horst Körner



Großansicht

SALZGITTER-BAD. Die Kattowitz Hütte in Kärnten ist seit einem Monat wieder geöffnet. Diese 2320 Meter hoch gelegene Hütte gehört der Sektion Kattowitz des Deutschen Alpenvereins in Salzgitter – seit nunmehr 20 Jahren.

1989 war die Sektion von München nach Salzgitter verlegt worden. In München sind die Sektionsmitglieder seitdem als "Bergvagabunden" organisiert. "An das kleine Jubiläum der salzgitterschen Bergwanderer wollen wir im nächsten Jahr erinnern, denn dann feiern wir den 100. Gründungstag der Sektion und 80 Jahre Kattowitz Hütte", kündigt Rolf Schaare an. Er ist Vorsitzender der Sektion und hat vor einem Monat mit Dieter Haupt, Bodo Schaffnit, Holger Bein und Joachim Kubitzki bei 20 Zentimeter Neuschnee die Hütte am Fuße des Großen Hafners aufgeschlossen.

Während des Aufenthalts im österreichischen Maltatal habe es auch erste Gespräche mit Altbürgermeister Hanspeter Schaar und seinem Nachfolger Klaus Rüscher darüber gegeben, wie diese Jubiläen im nächsten Jahr begangen werden sollen. "Wir waren uns einig, dass wir feiern", sagt der Vorsitzende.

Doch diesmal hatten der Aufstieg zur Hütte und der Einbau eines neuen Küchenherdes Vorrang. "Die Hütte musste aufgeräumt und für die Saison eingerichtet werden." Laut Schaare könnten die Gäste, die über den Salzgittersteig oder auch die anderen Bergpfade zur Hütte aufsteigen, sich darin wohl fühlen. Und dann berichtet er über den Einbau des neuen Küchenherdes mit Wärmetauscher. "Das war die große Herausforderung."

Den 700-Kilo-Koloss brachte ein Hubschrauber auf den Berg und stellte ihn genau vor der Tür der Hütte ab. Zuvor hatte das Arbeitsteam den alten Herd abmontiert, zerlegt und nach draußen gebracht. Er wurde in den Hubschrauber geladen und ins Tal transportiert. Dann begann die schwere Arbeit: Der sperrige, neue Herd musste an seinen Platz in der Küche gebracht werden. Schaare: "Wir hatten alles maßstabsgerecht geplant und das nötige Werkzeug mit, so dass nach Stunden der 14 Zentner schwere Herd an seinem Platz stand."

Der neue Ofen ist eine Sonderanfertigung. Er wird nicht nur zum Kochen genutzt. Die Restwärme gelangt über einen Wärmetauscher in den Solarkessel der bereits vor Jahren installierten Voltaikanlage. Der Probelauf war erfolgreich. Schaare: "Der Solarkessel hat konstant 60 Grad gehalten."

"Die Hütte ist jetzt tiptopp", zieht er abschließend Bilanz. In den 20 Jahren habe die Sektion insgesamt für 75 000 Euro Eigenleistungen erbracht. Die Gesamtinvestition beziffert Schaare auf 240 000 Euro.